Die Sportseite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **78 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Sportseite

Gehörlosensport «international»

Aus den periodisch erschienenen Bulletins der CISS (Internationaler Gehörlosen-Sportverband) hat die GZ das Wichtigste herausgesucht und für Sie zusammengestellt. Es beinhaltet das Sportgeschehen des Jahres 1983 auf europäischer Ebene.

Tischtennis-EM in Kopenhagen

Deutschland gewann alles, was es zu gewinnen gab: die EM-Titel in den Einzelwettbewerben (Damen und Herren), im Doppel sowie in der Mixedkonkurrenz. Die Mannschaftswertung der Damen ging an Deutschland und die der Herren an Ungarn.

Schwimm-EM in Antibes (Frankreich)

Deutschland und Frankreich waren die dominierenden Nationen. Von zwölf Disziplinen bei den Damen gewannen die Deutschen deren elf! Iris Weber aus München war mit 7 Goldmedaillen die erfolgreichste Schwimmerin. Bei den Herren gewannen die Franzosen 8 EM-Titel. Je zwei Titel gingen an Irland und England.

Wasserball-EM in Antibes (Frankreich)

Ungarn wurde überlegener Europameister vor Holland und Deutschland. Den höchsten Sieg feierte zwar Deutschland, das gegen den Tabellenletzten Frankreich mit 34:1 gewann!

Basketball-Länderspiele

Herren: Italien–Australien 68:81 und 76:66, Frankreich–Schweden 60:55, Schweden–Finnland 117:62.
Damen: Frankreich–Schweden 55:55.

Fussball-Länderspiele

Schweden–Deutschland 3:3, England–Holland 1:0, Holland–Ungarn 2:1, Tschechoslowakei–Ungarn 4:3, Deutschland–Kuwait 7:0, Deutschland–Zypern 5:1.

Handball-Länderspiele

Italien–Jugoslawien 21:29 und 16:20.

Volleyball-Länderspiele

Herren: Schweden–Deutschland 3:0 und 3:2, Israel–Deutschland 0:3 und 0:3, Italien–Iran 0:3.
Damen: Schweden–Deutschland 0:3 und 3:1, Schweden–Norwegen 3:0 und 3:1, Frankreich–Belgien 3:1.

Verschiedene Länderkämpfe

Der Leichtathletik-Länderkampf der Junioren zwischen Frankreich und Deutschland endete 138:112.
Schwimm-Länderkampf England–Holland 74:85.
Tischtennis-Länderkampf Ungarn–DDR 10:6 (Herren) und 12:4 (Damen).

Sport allerlei

Schweden wurde skandinavischer Fussballmeister. Es spielten: Norwegen–Dänemark 2:1, Norwegen–Schweden 0:2 und Schweden–Dänemark 4:1.
Die Basketball-Nationalmannschaft Australiens befand sich auf einer Italien-Tournee und spielte gegen italienische Clubs. Bologna–Australien 54:89, Ravenna–Australien 76:71, Roma–Australien 59:82.

CISS-Delegierter verunglückt

Der Technische Delegierte (Abt. Radsport) der CISS, Mr. Miglioranzi aus Verona, ist bei einer Veloausfahrt von einem Auto angefahren und dabei tödlich verletzt worden. Miglioranzi vertrat die CISS an den Weltspielen in Bukarest und Köln. Auch die Schweizer Teilnehmer kannten den sympathischen Italiener, da er an der Rad-WM 1980 in Lauwe (Belgien) mit ihnen Kontakt hatte. WaG

2. Damen-Volleyballturnier des GSC Bern

18. Februar 1984 in Bern

Erstmals in dieser Saison trafen sich die Volleyballerinnen wieder zum Wettkampf. Der Turniersieg ging an die routiniertere Mannschaft ESS Genève, die damit den Wanderpreis in die Calvinstadt entführte. Titelverteidiger Bern fand nicht zu seinem Spiel und musste sich mit dem letzten Rang begnügen. Der GSC St. Gallen konnte nicht mitmachen infolge gegenwärtiger Schwierigkeiten, eine Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Resultate:
GSV Zürich–ESS Genève 1:2 (11:15, 13:15, 15:2); GSC Bern–GSV Zürich 0:3 (5:15, 2:15, 13:15); GSC Bern–ESS Genève 0:3 (9:15, 4:15, 10:15). Rangliste: 1. ESS Genève 5 Punkte; 2. GSV Zürich 4; 3. GSC Bern 0.

Bericht: Werner Gnos

«Sport 84»

Das Jahrbuch des Schweizer Sports

Es ist ein Handbuch mit 415 Seiten und mit über 180 Fotos, herausgegeben vom Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS), das eigentlich in den Bücherhaushalt jedes Sportfreundes gehört. Dieses Werk bietet einen aktuellen Aus- und Rückblick auf das schweizerische und internationale Sportgeschehen. Im weiteren präsentiert es auch die Terminkalender 1984 von über 70 Sportarten! Die Adressen aller schweizerischen Sport- und Fachverbände sowie der wichtigsten Sportfunktionäre gehören zum weiteren Angebot. Der spezielle Farbteil des Buches ist der Vorstellung unserer Spitzensportler und der Mannschaften des Jahres 1983 gewidmet. Nicht zu übersehen in diesem vielfältigen Jahrbuch sind die auf den neuesten Stand gebrachten Medaillenstatistiken und Rekorde.
Zu beziehen in Ihrer Buchhandlung oder beim Habegger-Verlag, 4552 Derendingen. Der Preis beträgt Fr. 19.80.

Aus SVBS, bearbeitet von WaG

10. Kegelturnier des GSC Bern

18. Februar 1984 in Bern

Die Überraschung: Ruth Fehlmann holte in ihrer Heimatstadt den Turniersieg. In der Kategorie AHV wiederholte Ernst Aebischer seinen Vorjahreserfolg.

Kategorie AHV (8 Teilnehmer):
1. Aebischer Ernst, Zürich, 364 Holz; 2. Kläntschi Hans, Münchenbuchsee, 337; 3. Zaugg Robert, Bern, 325; 4. Wolf Hugo, Bern, 314.

Kategorie Elite (32 Teilnehmer):
1. Fehlmann Ruth, Bern, 458 Holz; 2. Bättig Josef, Ebikon, 453; 3. Meier Kurt, Zürich, 444; 4. Joray Rémy, Les Ponts, 442; 5. Eggler Heinz, Goldswil, 430; 6. Zumbach Beat, Emmen, 425; 7. Bühler Hansrudolf, Worb, 415; 8. Kunz Hans, Bolligen, 405; 9. Renfer Glenn, Thun, 391; 10. Christen Viktor, Rudolfstetten, 389.

G. Stähli

Behindertenweltspiele 1984

Die GZ berichtete in der Ausgabe Nr. 24 vom 15. Dezember 1983 über das Umfeld der Behindertenweltspiele 1984 in Innsbruck. Inzwischen konnte man aus der Tagespresse von den guten Leistungen der Schweizer vernehmen. Heute bringen wir einen Auszug aus dem SVBS-Bulletin «Behindertensport», Ausgabe 1984/2, der als Schlussbericht der Korrespondenten Roman Mezzasalma und Thomas Hotz dem Schweizerischen Verband für Behindertensport (SVBS) gewidmet ist. *WaG*

Abschluss der Weltspiele für Körperbehinderte

An den 3. Winterweltspielen für Körperbehinderte in Innsbruck haben rund 500 Wettkämpfer(innen) aus 22 Ländern, darunter 53 aus der Schweiz, teilgenommen. Die bisher bedeutendste Grossveranstaltung im Behindertensport fand erstmals unter dem Patronat des Internationalen Olympischen Komitees (IOK) statt. Noch nie zuvor stand eine Veranstaltung im Behindertensport derart im Rampenlicht der Öffentlichkeit wie diesmal in Innsbruck. Die Teilnehmer kämpften vor Tausenden von Zuschauern. Die Eröffnungs- und die Schlussfeier waren praktisch ausverkauft. Das österreichische Fernsehen berichtete täglich zweimal von den Spielen. Millionen von Fernsehzuschauern hatten Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, dass auch Behindertensport Spitzensport sein kann. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Abfahrtssiegers (Unterschenkelamputierter) von 85 km/h spricht wohl für sich. In Österreich hat sich der Behindertensport Ansehen in der Öffentlichkeit verschafft. Die Innsbrucker haben sich mit ihren dritten Olympischen Spielen nach 1964 und 1976 restlos identifiziert.

Die Winterweltspiele haben neben vielen positiven Aspekten des Behindertensports auch **Probleme des Spitzensports** von Körperbehinderten gezeigt. Die Einteilung in elf Klassen führte zu einer Medaillenflut. Von den 101 Medaillensätzen gewannen die Schweizer sechs goldene, 16 silberne und 17 bronzene Auszeichnungen. Die Vielfalt an Kategorien und die unterschiedliche Beteiligung führte in einer Disziplin dazu, dass alle Teilnehmer eine Medaille erhielten.

Die Innsbrucker Veranstaltung hat Behinderten und Nichtbehinderten in aller Welt gezeigt, dass auch mit einer körperlichen Beeinträchtigung ausgezeichnete sportliche Leistungen erzielt werden können.

Aus dem «Guiness-Buch der Rekorde»

Die grösste Zahl an Toren, die in einem Eishokkey-Weltmeisterschaftsspiel verzeichnet wurde, schaffte Kanada am 12. Februar 1949 beim 47:0 über Dänemark in Stockholm.

Der längste Boxkampf mit Handschuhen fand am 6./7. April 1893 in New Orleans (USA) zwischen Andy Bowen und Jack Burke statt. Der Kampf erstreckte sich über 110 Runden und dauerte 7 Std. 19 Min. Beide Männer waren unfähig weiterzukämpfen, so dass der Wettkampf als unentschieden gewertet wurde.

Der schwerste Sportler aller Zeiten war der Profiringer William J. Cobb aus Georgia (USA), bekannt als Happy Humphrey. Er brachte 363 kg auf die Waage.

Den knappsten Sieg bei Olympischen Spielen gab es 1980 in Lake Placid (USA), als der Schwede Thomas Wassberg den 15-km-Langlauf mit 1/100 Sekunde Vorsprung (das entspricht etwa 6 cm) auf den Finnen Juha Mieto gewann.